

-> drucken

Tiefgründig und vielseitig

M ünster: Holzbildhauer Rolf Wenzel wird 70 Jahre alt



Bildhauer Rolf Wenzel feiert am Sonntag seinen 70. Geburtstag. Foto: Frey

(if) - Seit seiner Pensionierung hat sich der Pädagoge Rolf Wenzel einem gänzlich neuen Metier verschrieben: der Kunst, genauer der Bildhauerei. Das Holz hat es ihm angetan. In den vergangenen sieben Jahren hat er eine beachtliche Zahl von Werken geschaffen, die er in einigen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentierte. Am kommenden Sonntag feiert Wenzel, der auch als Kulturkritiker für unsere Zeitung regelmäßig tätig ist, seinen siebzigsten Geburtstag. Die Bildhauerei beschäftigt ihn immer weiter. Nach wie vor arbeitet er an neuen Werken, insbesondere Figürlichen.

Im Jahr 2008 fand die erste Ausstellung mit seinen Objekten statt. Unter dem Titel „Phantastisches Panoptikum“ zeigte Wenzel seine Werke in der Stadtteilbücherei Münster mit einer viel beachteten Vernissage. Weitere Ausstellungen folgten, darunter auch in der Galerie el Pacifico in Bad Cannstatt während des Cannstatter Kulturmenüs 2009, zusammen mit anderen Künstlern aus Stuttgart. Wenzel, der von 1966 bis 2004 Lehrer am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium in Bad Cannstatt war, hat zu Beginn dieses Jahres für den Gemeindesaal der Andreäkirche ein Holzkreuz gespendet. Wenzel ist am 26. September 1940 in Braunschweig geboren. Im April 2004 begann sein holzbildhauerisches Arbeiten: Angeregt durch den zerhackten Wurzelstock der gefällten Zypresse aus dem eigenen Garten entstand die erste Skulptur: „Zyperus“. Grundgedanke seiner Skulpturen: Darstellung des Spannungsgefüges von Wachstum und Verfall des Materials Holz und menschlicher Destruktion und Kreativität. „Der Prozess der Entstehung war eine fortgesetzte Kommunikation zwischen meiner Phantasie und technischen Fertigkeit einerseits und den speziellen Eigenheiten des Holzstammes andererseits. Kernstrahlen und Schwundrisse wurden beispielsweise immer wieder zu Gestaltungselementen“, beschreibt Wenzel sein Arbeiten. Im Lauf der Zeit entstanden zahlreiche Figurengruppen, Tänzer, Tiere, Objekte in Form von Märchenszenen, Eindrücke aus Ballett und Theater - Werke, gespickt voller Mythen und Legenden und mit tiefgründigem, philosophischem Charakter.

In der jüngsten Zeit beschreibt Wenzel sein Wirken als eine „zunehmende Zuwendung zum Jetzt und Hier“. Seit seiner Skulptur „Rendite 08“ baut er immer wieder auch Fundstücke in die Objekte ein, die auch deshalb einen besonderen Reiz besitzen, weil sie von vielen Seiten zu entdecken sind. Wenzel freut sich, dass diese neue künstlerische Arbeit seinen Ruhestand bereichert. In seinem Wohnort in Münster, zeigt Friseur Hertel eine ständige Ausstellung seiner Skulpturen.